

Als Katechet an der Stiftsschule gründete K. 1798 die später allg. eingeführte Sonntagsschule. 1801 wurde er Novizenmeister, 1802 Prof. für Kirchengeschichte und Kirchenrecht an der theolog. Hauslehranstalt im Stift (bis 1807). An dem 1807 gegründeten Schottengymn. lehrte K. (bis 1811) als Prof. der zweiten Humanitätsklasse Eloquentia. K. fand aber erst in der Seelsorge sein eigentliches Arbeitsfeld. 1811 zum Pfarrer von Schottenfeld (Wien VII.), ernannt, gründete er 1818 den Armen-Hilfsver., 1819 einen Leichenver., 1823 den ersten organisierten, behördlich genehmigten Kirchenmusikver. Wiens, 1829 führte er die „Enthebungskarten von Glückwünschen zum Neuen Jahr“ ein, was durch die k. k. Landesregierung autorisiert wurde, und gründete 1837 gem. mit Dr. L. W. Mauthner das erste Kinderspital zu St. Anna in der Pfarre Schottenfeld, Kaiserstraße 26.

W.: Die Kirche und Pfarre St. Laurentz im Schottenfelde, 1821, 2. Aufl., 1826; Denkbuch der Pfarre und Kirche zum hl. Laurentz im Schottenfelde. Mit einem Anhang: Das Stift Schotten, 1839; Das erste Kinderkrankenhaus Wiens, gegründet in der Pfarre Schottenfeld von Dr. L. W. Mauthner und beschrieben mit einigen ans Herz gelegten Worten, 1838; etc.

L.: P. M. Adolph, *Chronicum Litterarium Benedictino-Scotense*, 1874, S. 91 ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Scriptores O. S. B.*, 1881; E. Hauswirth, *Abriß einer Geschichte der Benedictiner-Abtei U. L. Fr. zu den Schotten in Wien, 1858*; A. Hübl, *Geschichte des Unterrichtes im Stifte Schotten in Wien, 1907*; J. Hornayr, *Wiens Geschichte und seine Denkwürdigkeiten*, Jg. 2, Bd. 4, 1825, S. 112; F. Tschischka, *Geschichte der Stadt Wien, 1847*; A. Weißenhofer, *Das Schottenfeld*, in: *Alt Wr.-Kalender, 1924*.

(Rapf)

Kraus Jakob, Journalist. * Neutra (Nitra, Slowakei), 7. 1. 1867; † Wien, 31. 8. 1930. Sohn eines Kultusbeamten; sollte Rabbiner werden und besuchte das theolog. Seminar in Breslau. Er arbeitete jedoch bereits während seiner Studienzeit an der „Breslauer Morgenzeitung“ und an verschiedenen Wochenbl., kurze Zeit in Budapest am liberalen Bl. Kossuths (s. d.), „Egyvertes“ mit. Ab 1897 in Wien, schloß er sich an die zionist. Bewegung Th. Herzls (s. d.) an und begründete am 18. 2. 1899 das „Jüdische Volksblatt“ (ab 1906 „Nationalzeitung“), dessen Eigentümer und Hrsg. er war. In diesem Organ kämpft er gleichermaßen gegen die Unterdrückung der Nationalitäten wie für die Anerkennung des Judentums. 1919–27 war er verantwortlicher Redakteur der „Wiener Morgenzeitung“ und ab 1927 der *Wochenztg. „Die Neue Welt“*. K. betätigte sich u. a.

im „Jüdischen Gemeindebund“, dessen Sekretär er 1909 wurde. Über seine Anregung wurden die „österreich. Judentage“ von 1908 und 1909 in Wien abgehalten. Während der Annexion Bosniens entsandte Außenmin. Gf. Aehrenthal (s. d.) K. als diplomat. Vertreter auf den Balkan, um den drohenden Boykott von österr. Waren abzuwenden. Während des Ersten Weltkriegs war er als Dolmetsch tätig. 1920 gab er in Wien eine Materialsmlg. über Judenpogrome in Polen, Ungarn und der Ukraine heraus. K. gründete in Wien zahlreiche Ver. (u. a. den „Jüdischen Schutzverein“, die „Einheit“, den Krankenhilfsver. „Menschenliebe“ und den „Verein der Neutraer in Wien“), welche sich alle für die Hebung der Bildung einsetzten und karitativen Zwecken dienten.

L.: *Wr. Morgenztg. vom 7. 1. 1927*; N. Fr. Pr., R. P. und Wr. Ztg. vom 2. 9. 1930; *Die Neue Welt vom 5., 12. 9. und vom 3. 10. 1930*; *Witinger; Enc. Jud.* (Pauplé)

Kraus Johann Wenzel, Maler. * Khan b. Brüx (Chanov, Böhmen), 28. 2. 1791; † Wien, 25. 9. 1849. Sohn eines Leinenwebers; nach mathemat. und montanist. Stud. lernte er 1813 bei J. Bergler (s. d.) an der Prager Akad. der bildenden Künste, stud. aber 1814 an der Prager Polytechnik weiter. Gefördert von den Gf. Buquoy und Clary, widmete er sich nach 1820 ganz der Miniaturmalerei, arbeitete zuerst in den böhm. Bädern Teplitz und Karlsbad, später in Linz und zuletzt in Wien. Beeinflußt von Daffinger (s. d.) und Theer, war K. doch realist., charakterisierte naturwahr, weist jedoch grelle Farben und mangelhafte Zeichnung in Details auf. Außer auf Elfenbein malte er auch auf Porzellan und Papier. Die meisten seiner Arbeiten befinden sich in Privatbesitz.

W.: Miniaturen: Ludwig Gf. Buquoy, 1831; Selbstbildnis mit Familie, 1831, Linz; Vizebürgermeister Mayr, Wien, 1832, Smlg. Liebig; Baßlinger jun., 1832, Eltern Baßlinger, 1833, Smlg. Liebl; Damenbildnis, 1833, Graph. Smlg. Albertina, Wien; B. Eble, 1836, Mus. Carolino-Augusteam, Salzburg; Damenbildnis, 1841, Smlg. Hornmé; A. Kraus, 1842, Hist. Mus. der Stadt Wien; Herren- und Damenbildnis, 1844; Off., 1844; etc.

L.: *Toman; Thieme-Becker; F. X. Jirik, Miniatura, 1930, S. 45*; L. R. Schildlof, *The Miniature in Europe, 1964, Bd. 1, S. 443 (m. Werkliste)*, Abb. 660. *Kataloge: Das Wr. Kind, Ausst. 1931 (Knabe, Porzellanminiatur); Miniaturenausst.: Retchenberg, 1903, Berlin, 1906, Graz, 1907, Mannheim, 1909, Lemberg und München, 1912, Wien, 1924; Auktionskatalog Gilhofer und Ranschburg vom 12. 5. 1937, n. 66, Abb. T. 15.* (Schöny)

Kraus Karl, Volksliedforscher. * Lobs (Lobzy, Böhmen), 14. 2. 1764; † ebenda,